Nussschale

Ian McEwan

Ein Roman über Liebe, Leidenschaft Verrat und Mord

Der Erzähler – noch namenlos – berichtet von seinen Erlebnissen aus einer besonderen Perspektive: er ist noch nicht geboren! Seine Mutter Trudy ist in der letzten Phase der Schwangerschaft und lebt mit ihrem Liebhaber Claude in dem verwahrlosten Haus ihres Ehemannes in London von dem sie sich getrennt hat. Der zukünftige Sohn lebt inzwischen so kurz vor der Geburt ziemlich beengt. Er ist sehr gebildet, Trudy hört zum Einschlafen immer einen Podcast zu vielen Themen, daher hat er schon ein sehr klares Bild von der Welt, in die er hineingeboren wird.

Aber er hört nicht nur erbauliche Sachen, er belauscht in seiner Höhle Trudy und Claude, die planen, seinen Vater – einen sanften Lyriker und Verleger – zu ermorden. Claude ist sein Onkel und sein Interesse ist, das Haus zu Geld zu machen und mit Trudy ein neues Leben anzufangen. Er ist gefangen in seiner Höhle und machtlos, Einfluss auf die Pläne zu nehmen und schätzt es sehr, wenn Trudy und Claude Wein trinken, denn der Alkohol hat natürlich auch Wirkung auf ihn.

Als sein Vater bei einem Besuch eine Frau mitbringt, die er zum Schein als seine neue Lebensgefährtin vorstellt, um Trudy eifersüchtig zu machen, beschließt das mörderische Paar ihren Plan in die Tat umzusetzen. Sie servieren ihm einen mit Glycol vermischten Smoothie und er stirbt auf dem Heimweg in seinem Auto.

Als die Polizei den Fall aufklären will, werden Trudy und Claude nervös und Trudy bereut inzwischen ihre Tat, daher gibt es ständig Streit, der den Ungeborenen auch unruhig macht. Kurz vor der Flucht des Paares ergreift er das einzige Mittel, das ihm zur Verfügung steht: er wählt den Weg in die Welt früher als geplant, denn ein Leben mit seiner Mutter im Gefängnis zieht er einem Leben mit Claude in Freiheit vor.

Anita Völker